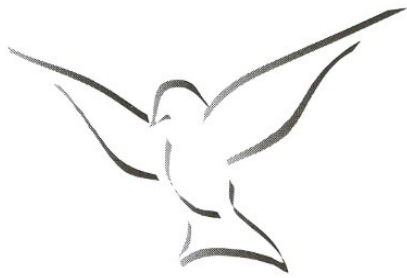


DER HEILIGE GEIST

Unser Beistand und Tröster



Die Evangeliumsreihe Heft 5

Alle Hefte dieser Reihe

Die Rettung – Ein Geschenk aus Gnade
Die Taufe – Reinigung von Sünden
Das Abendmahl – Zum Gedächtnis des Herrn
Die Fußwaschung – Teil haben am Herrn
Der Heilige Geist – Unser Beistand und Tröster
Der Sabbat – Der heilige Tag der Ruhe
Die Gemeinde – Der Leib Christi
Die Heilige Schrift – Das Wort Gottes
Jesus Christus – Herr und Retter
Die Wiederkunft Christi – Der Tag des Gerichts

Original

TRUE JESUS CHURCH – Department of Literary Ministry
© 1998 True Jesus Church, Printed in the U.S.A.
www.tjc.org

Aus dem Englischen **übersetzt** von:
Wahre Jesus Gemeinde e.V.
Heidelberg / Rheinland / Hamburg / Salzburg / Wien
© 2006 / © 2013 überarbeitet, printed in Germany

Kontakt

Wahre Jesus Gemeinde e.V. Postfach 106147, 69051 Heidelberg

hamburg@tjc.org
rheinland@tjc.org
heidelberg@tjc.org
salzburg@tjc.org
wien@tjc.org

Den Schriftziten liegt die Lutherbibel (herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland) in der revidierten Fassung von 1984 zugrunde

INHALT

Lebendiges Wasser	2
Gottes Geist	3
Der Geist, der in uns wohnt	4
Was zeigt uns, dass der Heilige Geist empfangen wurde?	5
Der Heilige Geist und die Rettung	8
Der Heilige Geist als Zeuge	10
Wie empfängt man den Heiligen Geist?	11
Getauft werden	12
Die Wahrheit suchen und annehmen	13
Beten	13
Der Heilige Geist – Tröster und Kraft	15
Erfüllt-Sein mit dem Heiligen Geist	17
Leben im Geist	18
Früchte des Geistes	19
Der Heilige Geist und ich	20



Lebendiges Wasser

Jemand, der ohne den Geist Gottes lebt, ist wie ein verdorrter Baum bzw. ist wie einer, der in einer dünnen Wüste lebt oder durch ein trockenes Tal wandert. Es gibt nichts, keine noch so großen Abenteuer, Vergnügen oder gar Ablenkungen, das die Sehnsucht des Herzens nach Gottes Liebe und Führung, nach seiner zuverlässigen Begleitung stillen kann.

Diese Sehnsucht kann jedoch ein für allemal gestillt werden, wenn es in uns eine Quelle gibt, die nie versiegt. Eine solche Quelle ist der Geist Gottes. Der Herr, Jesus Christus, wohnt durch seinen Geist in unserem Herzen, wenn wir an ihn glauben und ihn bitten, er möge uns dieses „lebendige“ Wasser geben. Er kann uns dadurch unseren seelischen Hunger und unser Verlangen stillen und eine begründete Hoffnung und einen Sinn für unser Leben geben.



Gottes Geist

„Gott ist Geist“ (Johannes 4,24). Der Heilige Geist ist Gottes Geist, er ist Gott selbst.

Der Heilige Geist wirkt auf verschiedene Weise. Durch den Heiligen Geist schuf Gott das Universum, salbte seine Knechte und sprach zu den Menschen durch seine Propheten.



Vor ungefähr 2000 Jahren hatte die Jungfrau Maria Jesus durch den Heiligen Geist empfangen. Der Heilige Geist kam auf Jesus während seiner Taufe und bezeugte damit, dass dieser der Retter sei. Dann erfüllte er Jesus mit großer Kraft.

Auch bis heute wirkt er in den Menschen, bewegt sie und legt Zeugnis ab von Jesus Christus, dem Herrn. Er überführt uns unserer Sünde, damit wir sie vor Gott bringen und um sein Erbarmen bitten.

Der Geist, der in uns wohnt

Gott ließ uns durch seine Propheten vorhersagen, dass er den Heiligen Geist auf seine Gläubigen ausgießen werde und so in ihren Herzen Wohnung nehmen werde. „Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun“ (Hesekiel 36,27).

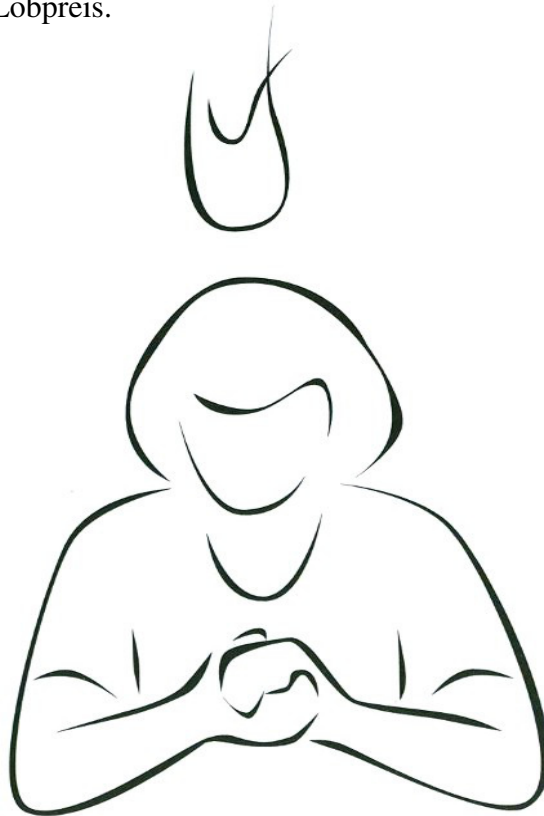
Jesus selbst prophezeite, dass der Heilige Geist kommen würde und in ihnen (seinen Nachfolgern) für immer wohnen würde. „Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Tröster geben, dass er bei euch sei ewiglich: den Geist der Wahrheit [...]. Ihr aber kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch“ (Johannes 14,16-18).



Was zeigt uns, dass der Heilige Geist empfangen wurde?

Wenn jemand den Heiligen Geist empfängt, gibt Gott ein Zeichen, das zeigt, dass der Heilige Geist in ihm ist. Ein solches Zeichen ist das Beten in Zungen bzw. die Fähigkeit, in einer für andere unverständlichen Sprache zu beten, die nur Gott verstehen kann.

„Denn wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen, sondern für Gott; denn niemand versteht ihn, vielmehr redet er im Geist Geheimnisse“ (1.Korinther 14,2). Im Zungengebet erfährt man eine tiefe Gemeinschaft mit Gott, sowohl beim Beten als auch beim Lobpreis.



Als Gott das erste Mal seinen verheißenen Heiligen Geist am Pfingsttag ausgoss (vgl. Apostelgeschichte 2), begannen die Gläubigen in Zungen zu reden. Seither wurde der Empfang des Heiligen Geistes bei jedem Gläubigen durch das Reden in Zungen bestätigt. Das heißt allen, denen diese Bestätigung fehlt, haben den Heiligen Geist noch nicht in sich wohnen (vgl. Apostelgeschichte 10,45-47).

Der Empfang des Heiligen Geistes ist ein hörbares und oft auch sichtbares Ereignis. Hörbar ist es aufgrund des Zeichens der Zungenrede. Es ist oft sichtbar, weil sich der Körper mitbewegt, obwohl dies nicht zwingend ist. Die Jünger Jesu berichteten, dass sie – gleich wie die Umstehenden – das Ausgießen des Heiligen Geistes „sehen und hören“ konnten (vgl. Apostelgeschichte 2,33).



Das Beten in Zungen ist nicht nur eine einmalige Erfahrung. Weil der Heilige Geist nun in einem wohnt, kann man jedes Mal, wenn man betet, in Zungen beten. Im Zungengebet vertritt uns der Geist selbst „mit unaussprechlichem Seufzen“ (Römer 8,26). In Zungen reden übersteigt alle menschlichen Ausdrucksmöglichkeiten und macht unser Gebet wirksamer, weil der geistliche Austausch mit Gott auf diese Weise direkter ist.

Als Menschen sind wir bestrebt, uns selbst irgendwie auszudrücken, wobei sich dies oft nicht nur auf das Verbale beschränkt. In Momenten der Freude z.B. lachen wir. Wenn wir Angst haben, schreien wir. Wenn wir traurig sind, weinen wir.

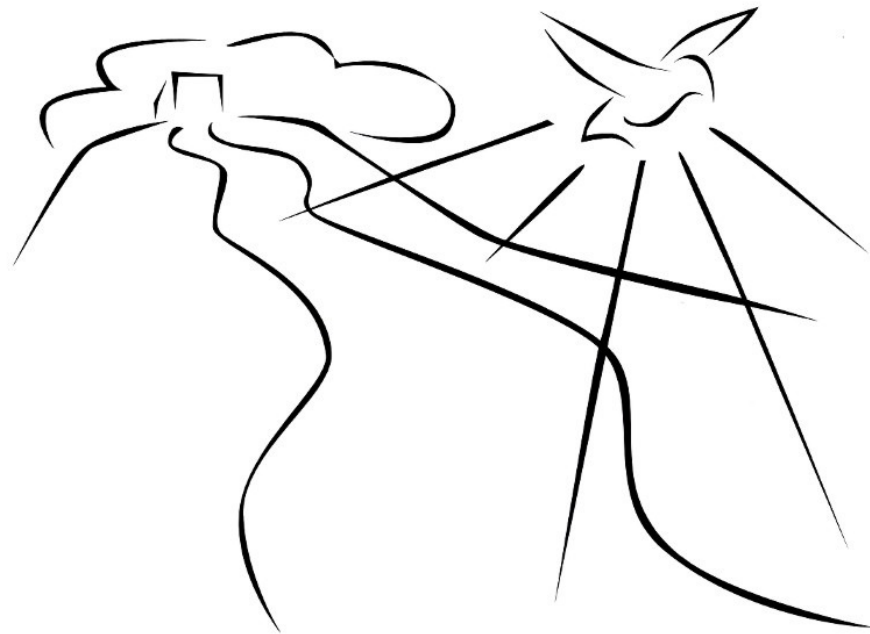


Manchmal schmerzt uns etwas so sehr, dass Worte allein nicht imstande sind, diesen Schmerz angemessen auszudrücken. Manchmal bringt ein „Danke“ kaum unsere von Herzen kommende Dankbarkeit Gott gegenüber zum Ausdruck. Manchmal fühlen wir uns gedrängt etwas zu sagen, aber es fehlen uns die passenden Worte dafür. Wenn jedoch der Heilige Geist für uns betet, ersetzt er unsere irdischen Worte durch die Sprache des Geistes. Unser Herz wird ruhig und zufrieden.

Der Heilige Geist und die Rettung

„Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein“ (Römer 8,9b). Wir müssen nicht nur Jesus als unseren Herrn anerkennen, sondern wir brauchen auch den Heiligen Geist, um an der Rettung durch Christus teilhaben zu können.

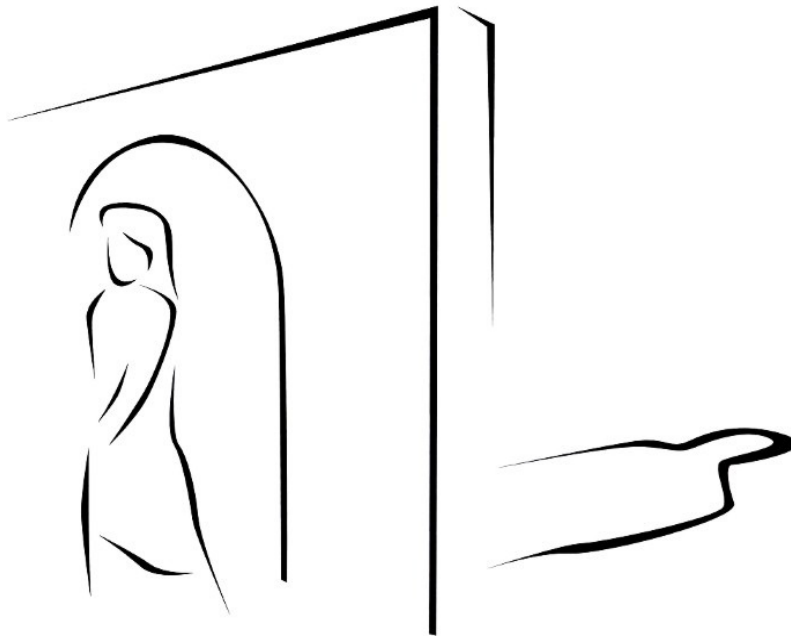
„Aber ihr seid reingewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes“ (1.Korinther 6,11). Im Namen Jesu und durch seinen Geist wurden wir „reingewaschen“ von unseren Sünden, wurden wir als „gerecht geworden“ erklärt und als Heilige ausgesondert, d.h. „geheiligt“.



Heiligung ist für jeden Gläubigen ein lebenslanger Prozess. Wir können mit unserer Willenskraft allein weder unser sündiges Wesen überwinden noch den Versuchungen des Satans widerstehen. Aber der Heilige Geist gibt uns die Kraft, Jesu vollkommenes Beispiel nachzuahmen.

Wir können „durch den Geist des Fleisches Geschäfte töten [...]“ (Römer 8,13). Er stärkt unseren Geist, die Wünsche und Begierden bösen Ursprungs abzuweisen, und dafür Gottes Geboten gehorsam zu sein.

Gott hat „euch erwählt von Anfang an zur Seligkeit, in der Heiligung durch den Geist und im Glauben an die Wahrheit“ (2.Thessalonicher 2,13). Durch die beständige Führung und Stärkung durch den Heiligen Geist können wir am Ende unser Ziel erreichen und in Gottes himmlisches Königreich eingehen.



Der Heilige Geist als Zeuge

„Der Geist selbst gibt Zeugnis unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind“ (Römer 8,16). Einst verloren wir unsere Gotteskinderschaft, weil wir gegen Gott gesündigt hatten. Aber durch die Versöhnung in Christus sind wir nun wieder Gottes Kinder. Gott gibt uns jetzt den Heiligen Geist, der uns bezeugt, dass wir seine Kinder sind.

Als wir in der Sünde lebten, waren wir auch geistlich tot. Aber Gott ließ unser geistliches Leben wieder auferstehen und gab uns das ewige Leben. Nun wohnt Gott durch seinen Heiligen Geist in uns. Der Heilige Geist macht uns gewiss, dass Gott gegenwärtig ist. „Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat“ (1.Johannes 3,24).



Der Heilige Geist ist auch wie ein „Siegel“ zu sehen. Denen, die dieses Siegel tragen gilt das Versprechen, eine Heimat im Himmel zu ererben (vgl. Epheser 1,13.14; 1.Korinther 5,1-5). Woher wissen wir, dass Christus lebt? Wir wissen das daher, dass sich seine Prophezeiungen vom Heiligen Geist erfüllt haben. Woher wissen wir, dass es den Himmel wirklich gibt? Wir wissen dies durch den Heiligen Geist, den Gott uns gibt.

Wie empfängt man den Heiligen Geist?

Nachdem wir nun wissen, dass der Heilige Geist für die Rettung notwendig ist, stellt sich die Frage: „Habe ich den Heiligen Geist?“ Denn, selbst wenn man Jesus Christus im Herzen angenommen hat, ist es möglich, dass der Heilige Geist noch nicht in einem wohnt.

Denn solange Gott das Zeichen der Zungenrede noch nicht geschenkt hat, hat man den Heiligen Geist noch nicht. Aus diesem Grund fragte Paulus einige Jünger in Ephesus: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet?“ (Apostelgeschichte 19,2). Daraufhin antworteten sie ihm, sie hätten noch nie vom Heiligen Geist gehört und ihn auch nicht empfangen. Nachdem Paulus sie dann getauft hatte, legte er die Hände auf sie und der Heilige Geist kam auf sie und sie redeten in Zungen (vgl. Apostelgeschichte 19,5.6).



Getauft werden

Bevor man den Heiligen Geist empfängt, müssen verschiedene Veränderungen stattgefunden haben. Man muss an Jesus als seinen Retter glauben, in Demut Buße tun, umkehren und auf Christus getauft werden. Die Taufe geht einher mit der Verheißung des Heiligen Geistes; es gibt das eine nicht ohne das andere: „Tut Buße und ein jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2,38).

Die Taufe, von der die Apostel hier sprechen, ist eine Taufe, wie sie uns die Bibel lehrt (vgl. dazu auch die Broschüre „Die Taufe“ dieser Reihe) und soll an dem vollzogen werden, der das in der Bibel verkündigte Evangelium für sich angenommen hat.



Die Wahrheit suchen und annehmen

Gott gibt denen seinen Heiligen Geist, „die ihm gehorchen“ (Apostelgeschichte 5,32). Da der Heilige Geist der Geist der Wahrheit (vgl. Johannes 16,13) ist, muss jeder, der den Heiligen Geist empfangen möchte, in Demut das wahre Evangelium, wie es in der wahren Gemeinde verkündigt wird, studieren bzw. annehmen.

Beten

Um den Heiligen Geist muss man bitten. Der himmlische Vater gibt denen, „die ihn bitten“ (Lukas 11,13), den Heiligen Geist. Und dieses Bitten geschieht im Gebet.

Das Gebet beginnt
„Im Namen Jesu Christi“,
denn der Herr verheiß:
„Was ihr mich bitten werdet
in meinem Namen, das
will ich tun“ (Johannes 14,13).
Nur im Namen Jesu haben wir
das Vorrecht, von Gott etwas zu
bitten. Daher beten wir
in seinem Namen.

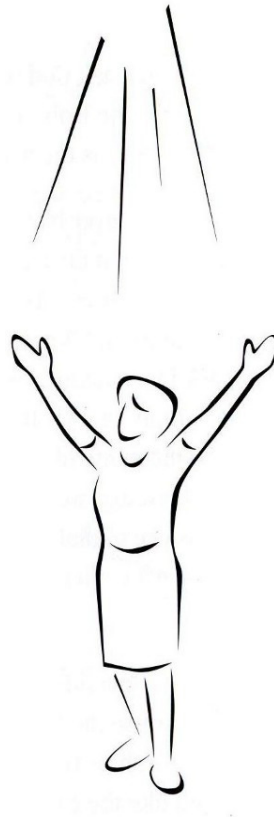


Dann können wir beten: „Halleluja, lobe den Herrn“, denn „Halleluja“ bedeutet so viel wie „Lobe den Herrn“. Mit diesen Worten stimmen wir ein in das Gebet der „großen Schar“, die im Himmel Gott anbetet. Johannes sah eine Vision und hörte etwas „wie eine große Stimme einer großen Schar im Himmel, die sprach: Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Kraft sind unseres Gottes“ (Offenbarung 19,1).

Nicht nur unser Mund lobt Gott, sondern unser Gebet soll aus einem ungeteilten Herzen kommen. In demütiger Haltung kommen wir vor Gott und bitten um Vergebung und Erbarmen: „Gott sei mir Sünder gnädig!“ (Lukas 18,13).

Wer nach dem Heiligen Geist dürstet wie nach Wasser und wer an Gottes Verheißung glaubt, der wird durch anhaltendes, ehrliches und inständiges Gebet den Heiligen Geist empfangen, so wie Gott es verheißt hat.

Wenn man den von Gott verheißenen Heiligen Geist empfangen hat, dann redet man im Gebet in unbekanntem Zungen. Möglicherweise erfährt man auch, wie Wärme und Kraft von oben den Körper durchströmen. Da der Heilige Geist von Gott ist, ist das Empfangen des Heiligen Geistes nicht mit Angst oder Verlust der Selbstkontrolle bzw. des Bewusstseins verbunden. Man bleibt bei klarem Bewusstsein und kann das Gebet jederzeit beenden.



Dies ist ein wunderbares Zeichen Gottes, das die Jünger schon damals, vor 2000 Jahren, erfuhren, als sie als Erste dieses Geschenk erhielten.

Der Heilige Geist – Tröster und Kraft

Jesus bezeichnete den Heiligen Geist als „Tröster“. Der Heilige Geist ist wie ein guter Freund und Lehrer, der uns jederzeit – d.h. wir brauchen mit ihm keinen „Termin vereinbaren“ – führt und leitet. Er ist ab jetzt immer bei uns und mit uns, solange wir nach dem Willen Gottes leben.

Dieser Tröster lehrt uns, die Wahrheit zu verstehen, denn er ist der Geist der Wahrheit. „Wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten“ (Johannes 16,13). Der Geist befähigt uns, über unser begrenztes Verstehen hinaus, Gottes Willen und seine Wege erst richtig zu begreifen, denn „[...] so weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes“ (1.Korinther 2,11).



Da wir durch den Heiligen Geist in der Lage sind, Gottes Willen und seine Wahrheit zu verstehen, können wir nun durch ihn wirksam beten. „Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist, denn er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt“ (Römer 8,27). In Zungen beten erbaut uns; und zwar viel mehr, als wenn wir mit unseren eigenen, begrenzten Worten, beten.

Der Heilige Geist gibt uns auch Kraft von Gott. Kraft, unser Leben zu ändern. Kraft, Versuchungen zu überwinden. Kraft, Christus zu bezeugen. „Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde“ (Apostelgeschichte 1,8).

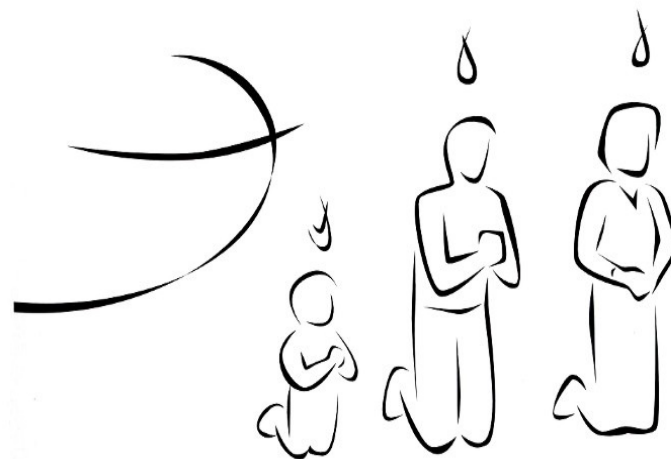


Erfüllt-Sein mit dem Heiligen Geist

„Lasst euch vom Geist erfüllen“ (Epheser 5,18). Die Schrift lehrt uns, nicht nur den Heiligen Geist zu empfangen, sondern auch danach zu streben, erfüllt zu sein vom Heiligen Geist. Diejenigen, die vom Heiligen Geist erfüllt sind, können Gottes Wesen immer ähnlicher werden und Tugenden wie z.B. Liebe, Reinheit, Kraft und Weisheit erlangen.

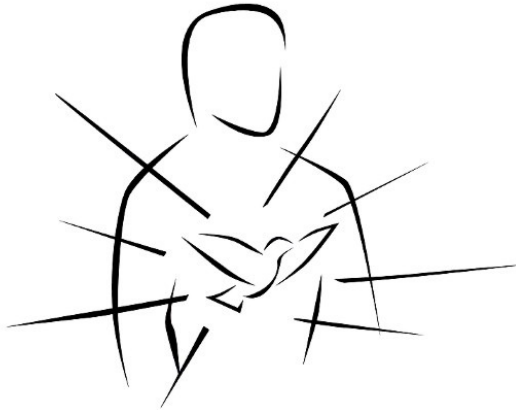
Nach Gottes Verheißung wird der Heilige Geist diejenigen erfüllen, die an ihn glauben und ihn in Demut und in anhaltendem und ehrlichem Gebet darum bitten.

Erfüllt-Sein mit dem Heiligen Geist ist, als ob unaufhörlich lebendiges Wasser von uns ausgehen würde. Jesus, der Herr, sagte: „[...] wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt“ (Johannes 14,14). Wer erfüllt ist vom Heiligen Geist, der wird niemals mehr Durst haben, denn Gott wohnt in ihm und in seinem Herz und Gott erfüllt seine Seele mit Frieden, Trost und Freude.



Leben im Geist

Je mehr der Geist unser Herz regieren darf, desto mehr sind wir erfüllt vom Heiligen Geist. „Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen“ (Galater 5,16). Anstatt unseren Geist und Körper von den fleischlichen Begierden beherrschen zu lassen, sollten wir immer darauf bedacht sein, in Übereinstimmung mit Gott, der uns durch seinen Heiligen Geist hilft, ein ihm wohlgefälliges Leben zu führen, d.h. so zu denken und zu handeln, wie es ihm gefällt.



„Aber fleischlich gesinnt sein ist der Tod, und geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede“ (Römer 8,6). Gott schenkt dem ein geistliches Leben, der sich dem Heiligen Geist unterwirft. Mit anderen Worten: der vom Geist erfüllte Christ überwindet die Sünde und macht das „Bild Christi“ sichtbar, wo immer er hinget, so dass die Menschen durch ihn Christus sehen können.

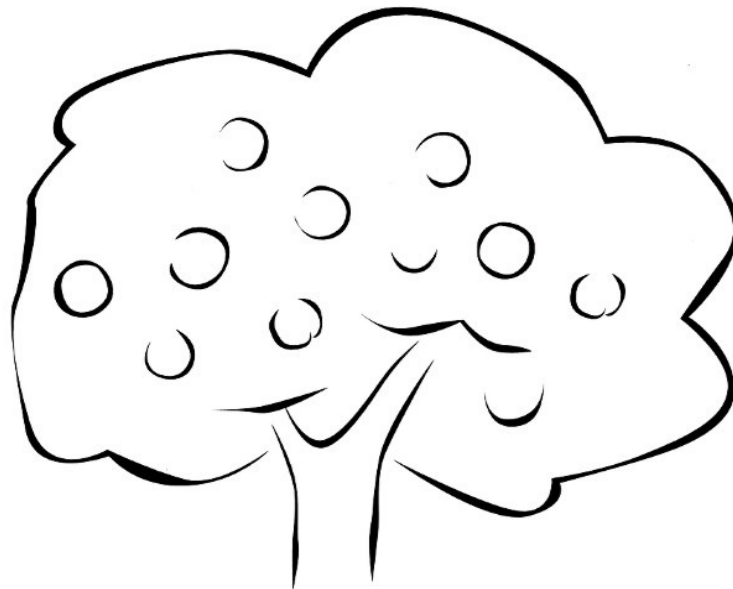
Paulus, erfüllt mit dem Heiligen Geist, konnte sagen: „Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben“ (Galater 2,20).

Früchte des Geistes

So wie ein guter und gesunder Baum viele Früchte trägt, bringen auch die vom Geist Erfüllten geistliche Früchte hervor, so genannte „Früchte des Geistes“. „Früchte bringen“ ist ein sinnbildlicher Ausdruck für ein Verhalten, das andere erbaut und das Gott verherrlicht.

„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit“ (Galater 5,22.23). Solch „aufbauende“ Eigenschaften haben wir, wenn wir erfüllt sind mit dem Heiligen Geist.

Jesus, der Herr, sagte zu seinen Jüngern: „Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Früchte bringt und werdet meine Jünger“ (Johannes 15,8). Wenn andere durch uns Christus erkennen können, wird damit unser Vater im Himmel verherrlicht. Das wünschen wir uns von Herzen und gibt unserem Leben Sinn.



Der Heilige Geist und ich

Der Himmel gehört jenen, die den Heiligen Geist haben. Was wäre also für mich der nächste Schritt, fragst du dich vielleicht?

Wer Jesus Christus noch nicht als seinen persönlichen Retter angenommen hat, der kann das jetzt tun. Er kann zunächst noch das Heft dieser Reihe „Die Taufe“ lesen und sich dann auf den Namen Jesu zur Vergebung der Sünden taufen lassen. Des Weiteren besteht natürlich die Möglichkeit, zu einer Gemeinde in der Nähe Kontakt aufzunehmen (s. dazu Informationen am Anfang dieser Broschüre).

Auch wer noch nie gebetet hat, kann heute damit beginnen. Möge Gott seinen Geist in das Herz des Bittenden ausgießen und ihn mit seinem Geist erfüllen. Möge dieser Geist uns jeden Augenblick führen und leiten, bis wir im Himmel dem Retter selbst gegenüberstehen.

